

Drucksache

TOP 2: Sachstandsbericht Breitbandausbau			
			Drucksache 2020/0011
			25.11.2020
<u>Beschlussfassung:</u>	Ö	03.12.2020	Verbandsversammlung

Beschlussvorschlag:

Die Verbandsversammlung nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

1. Zusammenfassung

Der flächendeckende und zeitnahe Glasfaserausbau und damit die zuverlässige Bereitstellung von schnellen Internetanschlüssen sind Ziele, die schon vor der Corona-Pandemie im Rems-Murr-Kreis gesetzt wurden. Dies aus der Überzeugung heraus, dass eine Breitbandanbindung mit Glasfaser nicht nur für einen zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort unerlässlich ist.

Die Corona-Pandemie zeigt eindrucksvoll, dass auch die Arbeit von zuhause aus dem „Home Office“ und digitale Bildung nur funktionieren, wenn die Infrastruktur dafür vorhanden ist. Die letzten Wochen haben bestätigt, dass die Bemühungen in Sachen Breitbandausbau mit Glasfaser in der Region Stuttgart richtig und wichtig wie nie zuvor sind.

Durch den Zusammenschluss der Landeshauptstadt Stuttgart mit den Landkreisen der Region zur Gigabit Region Stuttgart wurde ein gemeinsamer Weg beim Breitbandausbau mit Glasfaser eingeschlagen und es wurden gemeinsame Ziele definiert um Kräfte zu bündeln.

Nach einer Ausschreibung und dem Abschluss einer Kooperationsvereinbarung der Gigabit Region mit der Telekom Deutschland GmbH wurde für diese Ziele eine starke Partnerschaft begründet und das Ausbauprojekt gestartet. Erklärtes Ziel der Gigabit Region Stuttgart und der Kooperation mit der Deutschen Telekom ist es, bis 2025 alle Schulen und Gewerbegebiete, sowie bis 2030 mindestens 90 % der Haushalte mit gigabitfähigen Breitbandanschlüssen mit moderner glasfaserbasierter Technologie zu versorgen.

Der nachfolgende Bericht liefert einen Überblick über die im Juli 2019 gestarteten Ausbaumaßnahmen im Rems-Murr-Kreis und die Planungen für die kommenden Jahre.

2. Sachverhalt

2.1 Status Region Stuttgart

Bis Ende 2020 werden rund 80.000 weitere Haushalte und Unternehmen von einem schnellen Gigabitanschluss in der Region Stuttgart profitieren. Zum Jahresende haben dann bereits insgesamt über 100.000 Haushalte und Unternehmen Zugang zu einem Glasfaseranschluss. Damit konnten die gesteckten Ausbauziele trotz Corona-Pandemie für dieses Jahr erreicht werden.

Dieser Ausbau ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit in der Gigabitregion Stuttgart und der Kooperation mit der Deutschen Telekom. 39 Gewerbegebiete wurden im Rahmen der Kooperation bereits ausgebaut. Für 61 weitere Gewerbegebiete ist der Glasfaseranschluss bereits beschlossen.

2.2 Status Rems-Murr-Kreis

Die Rolle des Zweckverbandes Breitbandausbau Rems-Murr ist es, die Kommunen im Landkreis mit technischem Sachverstand bei der Ausbauplanung zu begleiten und bei Förderanträgen zu unterstützen bzw. diese selbst zu stellen.

Privathaushalte:

Seit Beginn der Kooperation vor 18 Monaten hat die Telekom für rund 15.500 Haushalte die Möglichkeit geschaffen, einen Glasfaseranschluss zu nutzen. In der Vorvermarktungsphase konnten die Haus- und Wohnungseigentümer entscheiden, ob Sie einen Glasfaseranschluss wollen. In der Bauphase wurde dieser dann bis in die jeweilige Wohnung gelegt („Fibre to the home – FTTH / homes prepared“).

Für alle anderen Eigentümer wurde ein Anschluss im Gehweg vorbereitet, so dass die Herstellung eines Hausanschlusses zu einem späteren Zeitpunkt ohne größere Aufgrabungen auf öffentlichem Grund erfolgen kann.

Die Gemeinde Allmersbach im Tal wurde bereits vollständig mit Glasfaser erschlossen, in drei anderen Kommunen im Landkreis läuft der Ausbau mit Glasfaser derzeit noch. Hier werden Teilbereiche in den jeweiligen Städten mit Glasfaser ausgebaut. Im Detail verteilen sich die hergestellten Anschlüsse auf:

Allmersbach im Tal	2.277 Haushalte
Backnang (Innenstadt)	1.494 Haushalte
Fellbach (Süd)	9.580 Haushalte
Winnenden (Schelmenholz, Hanweiler)	2.100 Haushalte

Im Privatkundenbereich ist derzeit nur ein geringes Interesse anderer Telekommunikationsunternehmen an einem großflächigeren Ausbau zu erkennen. In Winterbach sollen allerdings die

Teilorte Engelberg und Manolzweiler durch die Firma *sdt.net* in den nächsten Monaten mit Glasfaseranschlüssen versorgt werden. Darüber hinaus werden nach unserem Kenntnisstand derzeit nur Neubaugebiete von anderen Anbietern mit Glasfaser erschlossen.

Gewerbegebiete im Rems-Murr-Kreis:

Im selben Zeitraum wurden 12 Gewerbegebiete (GWG) durch die Telekom an das Glasfasernetz angeschlossen. Auch hier wird zuerst über eine Vorvermarktung der Bedarf erhoben:

Alfdorf	Remshalden
Backnang	Waiblingen (3 GWG)
Fellbach (4 GWG)	Winnenden
Kernen im Remstal	

Bei den Gewerbegebieten ist zu beobachten, dass auch andere Telekommunikationsunternehmen verstärkt in den Glasfaserausbau investieren. Diese Bewegung im Markt ist wohl auch ein Nebeneffekt der Aktivitäten des Zweckverbandes, der Gigabitregion Stuttgart und der Kooperation mit der Deutschen Telekom. Ziel der Gigabit Region Stuttgart ist ein flächendeckender Ausbau mit Glasfaser, egal durch welchen Anbieter dies erfolgt.

In Backnang und Leutenbach wurden vier Gewerbegebiete von *Vodafone* erschlossen, in Winterbach ein Gewerbegebiet durch die *Stadtwerke Schorndorf*. In Kernen im Remstal wurden zwei Gewerbegebiete durch die Firmen *RMTK und NetCom BW* im Zuge eines geförderten Ausbaus mit Glasfaserleitungen erschlossen.

In den laufenden Förderverfahren zum Glasfaserausbau sind 11 Gewerbegebiete von der Telekom bereits fest eingeplant, vier weitere Gebiete sind seitens der Telekom eigenwirtschaftlich in der Planung.

Insgesamt sind von den ca. 110 Gewerbegebieten im Rems-Murr-Kreis bereits 51 mit Glasfaserleitungen ausgebaut und 27 sind in den kommenden zwei bis drei Jahren zum Ausbau vorgesehen.

Knapp 70 Prozent der Gewerbegebiete verfügen dann dank des Einsatzes des Zweckverbandes über schnelles Internet.

Geförderter Ausbau in unterversorgten Gebieten (Weiße Flecken):

In Welzheim startete im August 2020 der geförderte Ausbau in mehreren Teilorten. In den Städten und Gemeinden Althütte, Aspach, Backnang, Großerlach, Kaisersbach, Murrhardt, Spiegelberg und Sulzbach sind die laufenden Förderverfahren soweit auf dem Weg, dass mit einem Baustart in 2021 gerechnet werden kann. Dadurch erhalten in den nächsten Jahren 4.700 Haushalte, die alle bisher mit weniger als 30 MBit/s versorgt waren, einen Glasfaseranschluss. Weitere Förderanträge laufen derzeit noch in Auenwald sowie in Weissach im Tal.

Nach der bisher geltenden Förderrichtlinie kann der Glasfaserausbau nur dort mit 90 % Fördermitteln (50 % Bund, 40 % Land) bezuschusst werden, wo die aktuelle Versorgung weniger als 30 MBit/s beträgt (Aufgreifschwelle).

Entsprechende Förderanträge sind im Rems-Murr-Kreis in den oben genannten Kommunen bereits gestellt, weitere werden in den kommenden Monaten folgen, sobald die Auswertung der Markterkundung durch den Zweckverband abgeschlossen ist.

Das Förderpotential liegt dabei bei ca. 1.600 bis 2.100 weiteren unterversorgten Haushalten.

Addiert man diese zu den 4.700 Haushalten, die in den nächsten Jahren gefördert ausgebaut werden und berücksichtigt noch weitere ca. 500, die in bereits abgeschlossenen Verfahren gefördert ausgebaut werden, sind unter dem bisherigen Förderrahmen ca. 7.300 Haushalte förderfähig.

Geförderter Ausbau Sonderprogramm Schulen und Krankenhäuser:

Der Zweckverband hat für seine Verbandsmitglieder die Förderfähigkeit aller Schulen und Kliniken untersucht.

Die drei Kreisberufsschulzentren in Backnang, Schorndorf und Waiblingen verfügen über Glasfaseranschlüsse. Auch die Rems-Murr-Kliniken sind bereits mit Glasfaser erschlossen. Unter dem Begriff „Kliniken“ sind zudem größere medizinische Einrichtungen im Landkreis, z.B. Privatkliniken, zu verstehen.

Insgesamt wurden für 17 Schulen Förderanträge durch den Zweckverband gestellt. Die Stadt Winnenden hat in einem eigenen Förderverfahren für weitere 18 Schulen und Kliniken einen Antrag gestellt.

Zusätzliche Schulen sind in den Förderanträgen für Weiße Flecken der Kommunen bereits berücksichtigt.

Im Gesamtbild ergibt sich für die Schulen und Krankenhäuser im Bereich des Zweckverbands:

bereits mit einem Glasfaseranschluss versorgt	13
bereits über ein kommunales Netzwerk ausreichend versorgt	43
in Förderanträgen der Kommunen beinhaltet	59
derzeit nicht förderfähig	49
Berücksichtigung im Förderantrag des Zweckverbands	17
Berücksichtigung in Förderanträgen Weiße Flecken des Zweckverbands	2
Gesamt	183

Mitwirkung an der Rollierende Ausbauplanung:

Der Ausbau in Kooperation mit der Telekom wird vom Zweckverband kontinuierlich begleitet und unterstützt. Bei den Verbandsmitgliedern werden Informationen über geplante Sanierungsmaßnahmen gesammelt, damit diese Maßnahmen für eine Mitverlegung von Glasfaserleitungen genutzt werden können.

Alle Kreiskommunen sind weiterhin aufgerufen, geplante Tiefbauarbeiten dem Zweckverband zeitnah zu melden.

Informationen über das in den Kommunen vorhandene Leerrohrnetz, weitere Infrastrukturen der Kommunen und die oben genannten Mitverlegungsmöglichkeiten bilden die Grundlage für eine Vorschlag-Liste mit potentiellen Ausbaugebieten aus kommunaler Sicht. Diese stellt der Zweckverband jährlich im August der Telekom als Grundlage für deren Ausbauplanung zur Verfügung.

Daraus entwickelt die Telekom in einer Rollierenden Ausbauplanung ihre Ausbauliste für die kommenden zwei Jahre, die in der aktuellen Verbandsversammlung des Zweckverbands vorgestellt wird.

Ab Januar 2021 führen die Telekom und die Mitarbeiter des Zweckverbands Gespräche mit den Kommunen, in denen für 2022 ein Ausbau möglich sein könnte.

Ausbau in 2021:

Im Rahmen der Kooperation mit der Telekom wird im nächsten Jahr der Ausbau in Fellbach fortgesetzt. Als 2. Bauabschnitt wird der nördliche Teil von Fellbach und ein Teil von Schmiden bis auf Höhe Siemensstraße/Staufenerstraße vorgesehen. Damit können weitere 3.900 Haushalte von einem Glasfaserausbau profitieren. Im Gesamtbild ergibt sich ein abgeschlossener bzw. geplanter Ausbau in den farblich hervorgehobenen Gebieten in nachfolgender Karte.

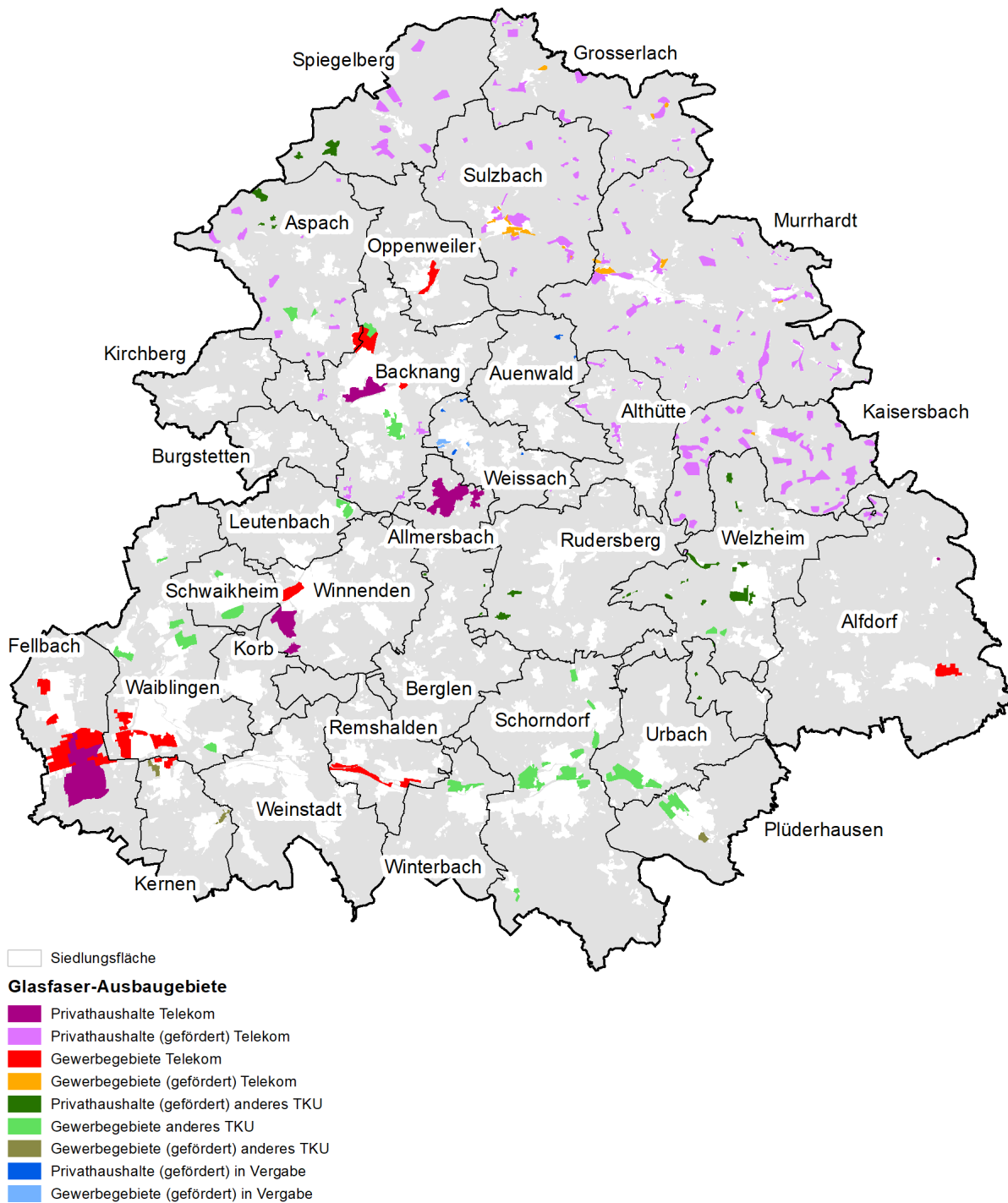


Abbildung 1: abgeschlossener und geplanter Glasfaserausbau

3. Finanzielle und personelle Auswirkungen sowie Folgekosten

Es ergeben sich keine finanziellen oder personellen Auswirkungen aufgrund des Sachstandsberichts.